

BURGER für BÜRGER



Sonder-Newsletter 04/2016 Klaus Burger MdL Wahlkreis 70 Sigmaringen



Liebe Parteifreundinnen und Freunde, sehr geehrte Damen und Herren,

die Sondierungsgespräche mit FDP und SPD waren erfolglos. Es gibt keine andere Möglichkeit als die Bildung einer Koalition zwischen Grün und Schwarz. Ich habe viele Gespräche, auch mit der Parteibasis, in dieser Sache geführt. Viele CDU-Mitglieder raten mir zur Aufnahme von Koalitionsgesprächen und andere halten genau das Gegenteil für den einzig richtigen Weg. Die Fraktion und die Partei haben sich nach langer Abwägung zur Aufnahme von Gesprächen entschieden. Ich begrüße das. Jede Partei wird gewählt, um aktiv an einer Regierungsbildung mitzuwirken. Wer sich in den Schmollwinkel der Opposition zurückzieht und sich Verhandlungen verweigert, ist ein schlechter Verlierer, der persönliche Eitelkeiten über die Staatsräson setzt. Wir sind uns in der Fraktion über die Gefahren eines grün-schwarzen Bündnisses sehr wohl bewusst. Es gibt viele Beispiele von Koalitionen, bei der der Juniorpartner schwächer herauskam als er hinein ging. Aber wir haben, sofern die Verhandlungen gelingen, die Chancen in einigen Ministerien wieder regieren zu können und die eigenen politischen Inhalte neu zu definieren.

Erfolgreiche Verhandlungen sollen eine „win-win-Situation“ herbeiführen. Beide Parteien können langfristig nur zusammenarbeiten, wenn sie sich in diesem Vertrag wiederfinden. Wer sich im politischen Tagesgeschäft aufreiben lässt, darf sich nicht wundern, bei der nächsten Wahl wieder als Verliere dazustehen. Ich bin dafür, dass wir in Koalitionsverhandlungen gehen. Diese können gelingen, müssen aber nicht gelingen. Ich schätze derzeit die Erfolgchancen 50 zu 50 ein. Am vergangenen Wochenende wurde ich in die Verhandlungsgruppe Ländlicher Raum berufen. Teilnehmer der Gruppe sind Fridlinde Gurr-Hrisch, Peter Hauk, Dr. Patrick Rapp, Karl Rombach, Manuel Hagel, Norbert Lins und Klaus Burger. Ich plane eine offene Kreisvorstandssitzung oder einen Zusätzlichen Kreisparteitag um die Themen mit der Basis zu besprechen.

Ihr



|1. Jägerversammlung Altkreis Saulgau

Bei der Kreisjägereivereinigung des Altkreises Saulgau hielt Klaus Burger MdL ein Grußwort

Aus Sicht des Ausschusses Ländlicher Raum und Verbraucherschutz nahm Klaus Burger zum Jagd- und Wildtmanagementgesetz Stellung.

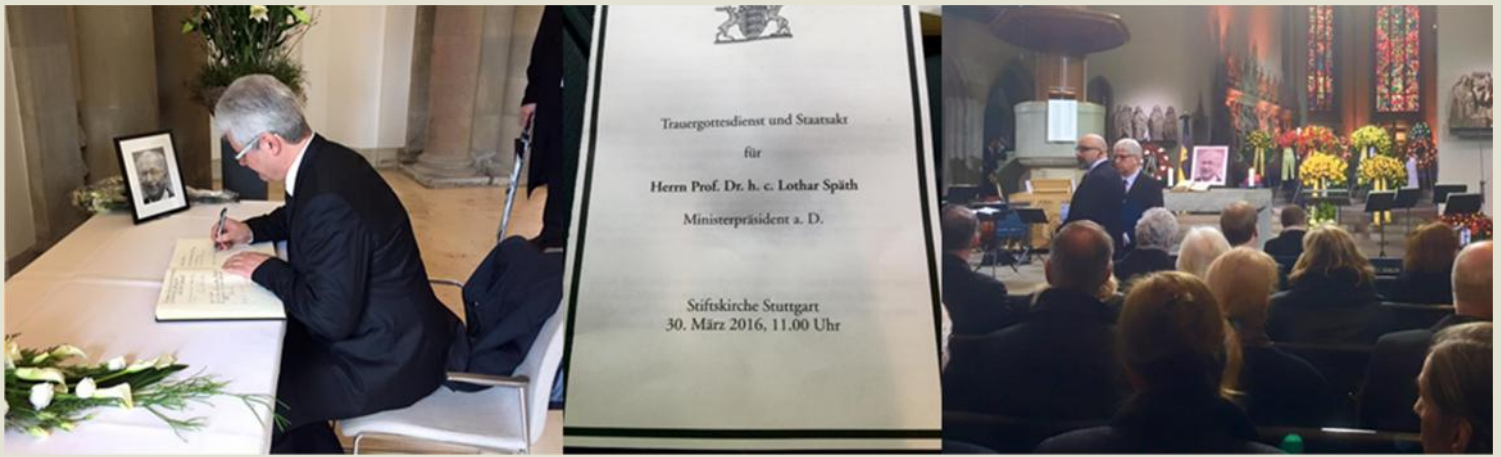
Dabei hob er die vielen Verbote, Verpflichtungen und auf der anderen Seite die vielen Ermächtigungen hervor. Die Jägerinnen und Jäger fühlten sich entmündigt und enteignet. Zudem würden Jäger bei der Ausübung des jagdlichen Handwerks massiv kritisiert und sollten auch noch für öffentliche Aufgaben eines Wildtiermanagements privat und mit finanziellen Opfer erbringen, bemerkte Burger.

Nicht aus besserer und höherer Einsicht, sondern dem massiven Druck von außen sind dennoch einige wenige Begradigungen gelungen.

Gemeinsam mit Jägern hatte die CDU eine klare Abgrenzung zwischen Wildtiermanagement, Jagd und Hege gefordert. Die CDU lehnt aber weiterhin ein grundsätzliches Fütterungsverbot ab und fordert eine grundsätzliche Fütterungserlaubnis mit praxis- und artgerechter Ausgestaltung.

Die CDU lehnt außerdem das Verbot der Fallenjagd und die Baujagd am Naturbau ab, weil der Schutz des Niederwildes und der Bodenbrüter genauso tangiert ist, wie eine sinnvolle Tierseuchenbekämpfung. Absolut praxisuntauglich ist die verpflichtende Jagdruhe, ohne eine Möglichkeit der Bejagung des Schwarzwildes. Die CDU strebt an die Regelungen nochmals deutlich zu verbessern.

Im Rahmen der Hauptversammlung wurden zudem zahlreiche Mitglieder für deren ehrenamtliches Engagement geehrt. Hierbei wurde Dr. Adolf Maier aus Bad Saulgau von Prof. Dr. Walter Jäger für seine Verdienste mit der Landesehrenjägersnadel in Silber ausgezeichnet. Die Jagdhornbläser gaben der Versammlung einen würdigen Rahmen.



2. Trauerfeier Lothar Späth

Klaus Burger MdL: "Die CDU Baden-Württemberg trauert um Lothar Späth"

"Die traurige Nachricht vom Tod des gebürtigen Sigmaringers, Ehrenvorsitzenden und langjährigen Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg, Lothar Späth, hat auch den Landkreis Sigmaringen erreicht und macht uns alle sehr betroffen", erklärt der Sigmaringer Landtagsabgeordnete Klaus Burger. Der CDU-Landesvorsitzende Thomas Strobl und der Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion, Guido Wolf, haben Lothar Späth mit der folgenden Erklärung gewürdigt: "Der Tod unseres Ehrenvorsitzenden und langjährigen Ministerpräsidenten Lothar Späth macht uns sehr betroffen und erfüllt uns mit tiefer Trauer. Mit ihm verliert die CDU einen ihrer profiliertesten Politiker, einen verehrten Freund und Ratgeber mit Weitblick. Lothar Späth hat Baden-Württemberg mit Leidenschaft und Schaffenskraft an die Spitze aller Bundesländer geführt und zu einer der wirtschaftsstärksten

Regionen in ganz Europa gemacht. Er war ein Ministerpräsident aller Bürger. Sein Tod ist ein großer Verlust für das ganze Land. Als großes Talent hat er schon in jungen Jahren kommunalpolitisch wichtige Weichen gestellt. Die CDU-Fraktion im Landtag wurde von seinem Stil geprägt. Als Ministerpräsident hat er mit Neugier und Mut für die Zukunft unseres Landes wichtige Impulse gesetzt, von denen Baden-Württemberg bis heute profitiert. Lothar Späth hat die enge Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft vorangetrieben, neue Technologien und Innovationen befördert und weit über die Grenzen Baden-Württembergs hinaus wertvolle Kontakte und Wissensaustausch ermöglicht. Zurecht haben ihn die Menschen 'Cleverle' genannt - und das war eine Auszeichnung. Zur persönlichen Freude wurden ihm Kunst und Kultur, die er engagiert unterstützt hat. Geachtet und beliebt ist er noch heute in Jena und Thüringen, wo er nach seinem Ausscheiden aus der Politik als Spitzenmanager vieles unter schwierigen Umständen zum Positiven verändert hat. In seine Amtszeit fielen mit der Deutschen Einheit

und dem Ende des Kalten Krieges weltbewegende Ereignisse, die Lothar Späth als einmalige Chance für Frieden und Neubeginn begriff. Unvergessen der Besuch von Michail Gorbatschow im Sommer vor dem Fall der Berliner Mauer in Stuttgart, als Tausende auf dem Schlossplatz dem Gast zujubelten. Dass Gorbatschow in der Universität Stuttgart Spitzentechnik vorgeführt wurde, verdeutlicht einmal mehr die Bedeutung der Innovationspolitik unseres damaligen Ministerpräsidenten. Mit vielen Menschen trauern wir um einen großen Ministerpräsidenten. Wir verneigen uns in Dankbarkeit vor einem bürgernahen Regierungschef, einem überzeugten Europäer und einer weltoffenen Persönlichkeit. Er war im besten Sinn des Wortes ein Menschenfreund. Er hat seine Heimat geliebt und ist ihr treu geblieben. Lothar Späth hat sich um unser Land in hohem Maße verdient gemacht. Wir werden sein Andenken in Ehren halten und ihn nie vergessen. Wir verneigen uns in Trauer und großer Dankbarkeit. Seiner Familie bringen wir unsere aufrichtige Anteilnahme und unser Mitgefühl entgegen."